

THE NEW WORKER

*Deutsche Übersetzungen aus dem Zentralorgan der Neuen Kommunistischen Partei
Großbritanniens (NCP) – Ausgabe vom 7. Juni 2024*

Palästinenser kämpfen weiter, während Israel ein Waffenstillstandsangebot ablehnt

von unserem Korrespondenten für arabische Angelegenheiten

Joe Biden ruft zu einem Waffenstillstand im Gazastreifen auf, der sich auf einen israelischen Plan zur Beendigung der Kämpfe stützt, während der chinesische Präsident Xi Jinping zu einer Friedenskonferenz aufruft, um den israelisch-palästinensischen Konflikt zu lösen und das „ungeheure Leid“ im Gazastreifen zu beenden.

Die Vereinigten Staaten drängen den UN-Sicherheitsrat, einen Drei-Phasen-Plan zu unterstützen, der die Freilassung aller israelischen Geiseln im Austausch für die Freilassung palästinensischer Gefangener in Israel, einen israelischen Rückzug aus der belagerten palästinensischen Enklave und die Entsendung massiver Hilfsgüter in das verwüstete Gebiet vorsieht.

Fünf arabische Länder - Ägypten, Katar, Jordanien, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate - unterstützen die Biden-Initiative, und auch die palästinensischen Widerstandsbewegungen haben positiv auf die Vorschläge reagiert. Und Hunderttausende Israelis sind auf die Straße gegangen, um einen Waffenstillstand zu unterstützen, der die Befreiung zahlreicher vom palästinensischen Widerstand festgehaltener Israelis ermöglichen würde.

Die Regierung Netanjahu in Tel Aviv, die eine harte Linie fährt, sagt jedoch, dass dies nicht ihr Plan sei und sie nicht aufhören werde zu kämpfen, bis die Hamas zerschlagen sei.

Die Hamas behauptet, die Israelis würden nur Zeit schinden, um mehr Zeit für ihren völkermörderischen Feldzug in Gaza zu gewinnen. Doch die Zeit läuft in beide Richtungen, wie die Israelis auf den Straßen von Gaza und in den brennenden Wäldern Nordisraels feststellen müssen.

Dutzende von Teams des israelischen Militärs, der Polizei und der Rettungsdienste sind damit beschäftigt, die Buschbrände zu löschen, die sich nach einer Welle von Raketenangriffen der Hisbollah, der südlibanesischen Widerstandsbewegung, deren politischer Flügel eine wichtige Rolle im libanesischen Parlament spielt, über den Norden Israels ausbreiten.

Die Zionisten haben in den letzten Monaten tödliche Angriffe auf den Südlibanon durchgeführt, bei denen Hunderte von Zivilisten und Widerstandskämpfern getötet wurden. Die Hisbollah-Palästinenser kämpfen jedoch weiter, da Israel den Waffenstillstand verschmäht. Angriffe auf israelische Militärstützpunkte haben das Regime gezwungen, Zehntausende von Israelis aus Gebieten nahe der libanesischen Grenze zu evakuieren, ohne dass eine Rückkehr in Sicht ist. Die Angriffe haben auch eine beträchtliche Zahl israelischer Opfer

gefordert: Schätzungen zufolge wurden etwa 500 israelische Soldaten bei den Angriffen getötet oder verwundet.

In dieser Woche erkannte Slowenien als jüngstes Land der Europäischen Union einen unabhängigen palästinensischen Staat an, nachdem das Parlament am Dienstag mehrheitlich dafür gestimmt hatte, und die Regierung der Malediven erließ aus Solidarität mit dem palästinensischen Volk ein Einreiseverbot für Israelis in dem beliebten Urlaubsort am Indischen Ozean.

Die britische Regierung, die im Krieg mit Russland verletzte ukrainische Kinder aufnimmt, weigert sich unterdessen, Visa für palästinensische Kinder auszustellen, die im Vereinigten Königreich behandelt werden wollen. Nach Angaben der Nachrichten-Website Middle East Eye haben britische Ärzte seit Januar vergeblich versucht, fünf palästinensische Kinder zur medizinischen Behandlung ins Vereinigte Königreich zu bringen. Sie alle wurden bei den Kämpfen im Gazastreifen verletzt.

„Wir haben das Vereinigte Königreich nicht darum gebeten, alle oder die meisten von ihnen aufzunehmen, sondern nur darum, seine Rolle als wohlhabende Nation mit unglaublichem medizinischen Fachwissen zu spielen“, sagt Krish Kandiah, Gründer der im Vereinigten Königreich ansässigen Sanctuary Foundation, die unter anderem ukrainische und afghanische Flüchtlinge unterstützt. „Wir haben viele, viele Versuche unternommen, um ein Visum für diese Kinder zu bekommen, und leider haben wir trotz vieler gutherziger Beamter auf höchster Ebene nichts mehr gehört“, sagt er. Und das, obwohl allein das Great Ormond Street Hospital in London derzeit mehr als 100 ukrainische Kinder behandelt.

Dr. Omar Abdel-Mannan - ein britisch-ägyptischer Kinderneurologe - wies darauf hin, dass der Nationale Gesundheitsdienst im Jahr 2022 krebserkrankte ukrainische Kinder zur Behandlung nach England brachte. "Die Doppelmoral ist für jeden deutlich zu sehen. Es macht mich traurig zu sehen, dass mein eigener NHS, der tagtäglich Patienten hilft, dazu nicht in der Lage ist, und zwar nicht wegen des mangelnden Willens der Ärzte, sondern auf politischer Ebene", sagte Dr. Abdel-Mannan.

Diane Abbott behauptet sich

von New Worker Korrespondent

Wahlen sind oft brutale Ereignisse, und die derzeitige Wahl ist keine Ausnahme. Schlammgeschleudern und schmutzige Tricks sind an der Tagesordnung, politische Differenzen treten in den Hintergrund. All dies geschieht, um die Kandidatur der Labour Party zu sichern.

Am meisten Schlagzeilen machte natürlich Diane Abbott, die in ihrem Wahlkreis Hackney North erst kandidieren durfte, nachdem sie von der Parteiführung unter dem Vorwurf des Antisemitismus blockiert worden war, nachdem sie vor Jahren einen Brief an den Observer geschrieben hatte. Die Tatsache, dass die Labour-Parteiführung diese Anschuldigungen auf sich beruhen ließ, um ihre Kandidatur zu verhindern, hätte viele Wähler im ganzen Land verprellt.

Starmer hatte keine andere Wahl, als sie in Anbetracht ihres besonderen Status als erste schwarze Abgeordnete wieder zuzulassen, da er einen beliebten Abgeordneten aus sei-

nem Wahlkreis zu einem Zeitpunkt abserviert, an dem er die muslimische Wählerschaft durch seine Unterstützung der israelischen Gräueltaten in Gaza erfolgreich verprellt hat. Anderswo in London wird Apsana Begum - die muslimische Abgeordnete für Poplar und Limehouse und eine weitere Zielperson der Starmer-Clique - wahrscheinlich von der Labour-Partei - bestätigt werden, einfach um weiteren Ärger zu vermeiden.

In Brighton Kemptown wurde der bisher unbekannte amtierende Labour-Abgeordnete wegen einer anonymen Beschwerde über einen unbekanntem Vorfall, der sich vor Jahren ereignet haben soll, von der Kandidatur ausgeschlossen. Michael Crick, der Journalist, der die Innenpolitik der Labour-Partei genau beobachtet, schätzt, dass von den 200 Kandidaten für die am ehesten zu gewinnenden Sitze nur vier oder fünf von der Linken kommen, so groß ist das Ausmaß der Starmer-Säuberung. Bezeichnenderweise wurde ein Liebling der Labour-Linken, John McDonnell, wegen seiner Unterstützung für die ukrainischen Faschisten in Ruhe gelassen.

Die alte Tradition, dass ausscheidende Abgeordnete die Bekanntgabe ihres Rücktritts bis zur letzten Minute hinauszögern, damit die Parteizentrale ihre Lieblingssöhne im Gegenzug für einen garantierten Adelstitel mit dem Fallschirm abwerfen kann, wurde von Sir Keir Starmer auf ein neues Niveau gehoben. Der NEC der Labour-Partei entscheidet nicht nur darüber, wer in die Liste aufgenommen wird. Mehrere NEC-Mitglieder haben sich auch in begehrte Sitze eingemischt. Doch Parteiaktivisten auf diese Weise zu entfremden, ist nicht immer ein kluger Schachzug.

Zum ersten Mal seit langem haben beide großen Parteien ernsthafte, weit verbreitete Herausforderer, die sich um ihre traditionelle Unterstützung bemühen. Die Tories müssen sich mit der plötzlich wiedererstarkten Reformpartei, der ehemaligen Brexit-Partei, auseinandersetzen, die ihnen auf den Fersen ist.

Die Labour-Partei muss sich mit der Workers Party of Britain unter George Galloway auseinandersetzen, die für über 326 Sitze kandidiert, was ausreichen wird, um vor Gericht zu erstreiten, dass er an den Fernsehdebatten teilnehmen darf. Die Partei hofft, ihren Sitz in Rochdale zu behalten und gleichzeitig Angela Rayner in Newcastle-under-Lyme abzulösen.

Während die Partei Glück haben wird, Galloways letzten Sitz zu halten, ist er eine echte Gefahr für Labour, da er die Stimmen der meisten Muslime und vieler anderer, die von der Unterstützung des Zionismus durch Labour angewidert sind, leicht für sich gewinnen wird. Die anderen linken Herausforderer werden jedoch wahrscheinlich nicht mehr tun, als ihre Einlagen zu verlieren.

In Starmers eigenem Wahlkreis Holborn und St. Pancras steht ihm ein antizionistischer südafrikanisch-jüdischer ehemaliger ANC-Abgeordneter gegenüber, der eine ernsthaftere Bedrohung darstellen wird als der unvermeidliche Kandidat der Official Monster Raving Looney Party.

Zweite Woche des Wahlkampfs

Der Wahlkampf geht in die zweite Runde, und Labour liegt in den Meinungsumfragen immer noch weit vor den Tories, obwohl sich Sunak diese Woche in der Fernsehdebatte zwischen Starmer und Sunak nach Kräften bemühte, seine Bilanz zu

verteidigen. Diane Abbott hat den Spieß umgedreht und ist nun wieder die offizielle Kandidatin der Labour Party in Hackney. Nigel Farage hat in Clacton seinen Hut in den Ring geworfen, um an die Spitze seiner Reformpartei zurückzukehren, die einem Meinungsforscher zufolge nur zwei Punkte hinter den Konservativen liegt. Die Liberaldemokraten und die Grünen freuen sich über den Zuspruch, den sie in den Sitzen erhalten, die sie im Juli zu erobern hoffen.

In der Zwischenzeit sind sieben weitere Labour-Ratsmitglieder wegen Starmers Haltung zu Gaza zurückgetreten, und Jeremy Corbyns Versuch, seinen Sitz als Unabhängiger in Islington zu halten, hat mit der offenen Unterstützung von zwei lokalen Ratsmitgliedern begonnen, die aus der Labour-Partei ausgetreten sind, um seine Kampagne zu unterstützen. Corbyn erklärte gegenüber den Medien, dass er sich nicht mit der Workers Party of Britain von George Galloway verbünde, sondern eine neue Labour-Regierung kritisch begleiten werde.

Die Tories befinden sich weiterhin in der Flaute. Die „Red Belters“, die sich wegen des Brexit von den Tories abgewandt haben, kehren nun zur Labour Party zurück, während viele andere in den einst tiefblauen Home Counties die Reform, die Liberaldemokraten und die Grünen für einen Wandel nutzen. Aber unser System der Mehrheitswahl in den Wahlkreisen ist für alle kleinen Parteien eine schwierige Hürde, die es zu nehmen gilt. Die Rückkehr von Farage in den Mittelpunkt des Geschehens wird die Chancen der Reformpartei auf den Einzug ins Parlament sicherlich erhöhen. Ob dies der Fall sein wird, bleibt abzuwarten.

Von den Umfragen beflügelt, erzählt Farage allerlei Unsinn über Kanada, wo eine Partei mit ähnlichem Namen in den 1990er Jahren wie eine Sternschnuppe aufstieg und schließlich zur neuen Konservativen Partei Kanadas wurde, die 118 Sitze im kanadischen Unterhaus hat. Seine wahre Sorge gilt jedoch der Aussicht auf ein Wiederaufleben der Remainer unter Labour. Starmer spricht bereits über die Aushandlung eines neuen Abkommens mit Brüssel, das den Weg zu einem „assoziierten“ Status oder sogar zu dem von den Remainern gewünschten zweiten Referendum ebnen könnte. Es gibt keine ernsthaften Brexit-Befürworter in Starmers Frontbank und nur noch wenige in den Reihen der Torys.

Die Bourgeoisie mag über Europa gespalten sein, aber sie hat kein Problem mit der Debatte über Verteidigung, Bildung und das Gesundheitswesen. Sie spiegelt schließlich die Uneinigkeit innerhalb der herrschenden Klasse darüber wider, wie viel oder wie wenig sie bereit ist zu zahlen, um den sozialen Frieden im Land zu erhalten. Was sie nicht wollen, ist eine öffentliche Diskussion, die über den bürgerlichen Konsens zugunsten der NATO, des britischen Atomwaffenarsenals und Israels hinausgeht.

Unsere Aufgabe als Kommunisten ist es, Frieden und Sozialismus auf der Straße ganz oben auf die Tagesordnung zu setzen. Wir müssen einen Stopp der britischen Waffenlieferungen an Israel und die Ukraine fordern. Unsere Handels- und Kulturbeziehungen mit der Volksrepublik China auszubauen, die Konfrontation mit der Russischen Föderation zu beenden und die Bemühungen des Globalen Südens zu unterstützen, das imperialistische Wettrüsten zu stoppen, das den Weltfrieden überall auf der Welt bedroht.

Die Homepage des „New Worker“ findet sich unter: www.newworker.org und die gedruckte englische Originalausgabe kann per Luftpost unter: www.newworker.org/ncpcentral/nwsubs.html abonniert werden.